

Pfarrblatt für den Pfarrverband Mariahof / St. Lambrecht

3. Jahrgang

Oktober 2009

Nr. 3

e-mail: www.wirsindpfarre.at

Glauben - wozu? Braucht es das Zeugnis des Glaubens?



Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinden von Mariahof und St. Lambrecht,

so manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an die burgenländische Arbeiterwallfahrt, die Anfang September (5./ 6. September 2009) über 900 Burgenländer zu uns hierher nach St. Lambrecht führte. Am Abend des Samstags, nach der Andacht in der Stiftskirche, waren wir mit den burgenländischen Pilgern in einer Lichterprozession unterwegs zum Marktteich. In seiner Ansprache regte der Bischof der Diözese Eisenstadt, Dr. Paul Iby, zum Nachdenken über die Bedeutung der Gemeinschaft für das Leben der Christen, für die Kirche, an und zugleich warnte der Oberhirte vor einem Heilsegoismus, dem es nur um die eigene Seele gehe! Die diesjährige Arbeiterwallfahrt stand unter dem Motto „*Steht fest im Glauben!*“, ein Wort des Apostels Paulus im Brief an die Korinther. (vgl. Bericht in der Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt)

„Glaube“ – ein Thema, das beschäftigt. Viele lässt es fragen „was heißt schon glauben?“ Und viele verführt es zu der leichtfüßigen Aussage „ich habe meinen Glauben, die Kirche brauche ich dazu nicht!“ So manche geben resignierend zu bedenken „ich kann nicht glauben!“ Wogegen wieder

andere meinen „ohne Glauben geht gar nichts!“ Immer wieder, in der Begegnung mit Menschen, in den Gesprächen miteinander, wird der Glaube thematisiert. Totgeschwiegen wird er jedenfalls noch nicht ganz, obwohl ein Mangel an Glaubenswissen und vor allem aber ein Defizit an Glaubenspraxis in unserer Zeit zu beobachten ist. Für viele heißt glauben, nichts zu wissen und sie sehen auch keine Notwendigkeit darin, ihn zu praktizieren, sich dem zu stellen, was gläubige Menschen in der Kirche feiern, was sie dort beten und suchen. Doch dadurch geht etwas Wesentliches verloren und man lässt es darauf beruhen, begnügt sich damit, sich selbst seinen eigenen Glauben zu basteln. Ein reifer Glaube braucht die Gemeinschaft. Glaube verlangt die Auseinandersetzung und Glaube benötigt immer wieder auch eine Korrektur. Wer glaubt, verändert sich. Wer glaubt, erkennt das, was wesentlich ist im Leben und begnügt sich nicht mit Spaß, Party oder Highlife und er lässt sich nicht nur von materiellen Wünschen und Erfolgen blenden und verführen. Wer glaubt, denkt nach! Wer glaubt, bricht aus aus dem Kreis egoistischer Selbstbezogenheit und eitler Selbstgefälligkeit. Zum Glauben gehören auch die Zweifel: die Frage, was glaube ich denn wirklich? Es sind nicht die Zweifel, die rücksichtslos


alles anzweifeln, nichts gelten lassen, nein. Es sind die Zweifel, die mich öffnen und weit machen. Dadurch wird Glaube lebendig. Denn es ist ein ständiges Ringen, ein oft mühsamer Weg, aber niemals ein bequemes sich Hinsetzen und Abwarten oder die Äußerung einer selbstgefälligen Aussage, eines abschätzigen Urteilens über die, die Sonntag für Sonntag ihren Glauben feiern. Ein reifer Glaube sucht die Begegnung in der Gemeinschaft der Kirche. Denn dadurch erfährt man Stärkung, wird einem die Kraft geschenkt, den Weg des Glaubens weiterzugehen. Trotz allem. Deshalb ist das Hören des Wortes Gottes ein unerlässliches Zutun, denn der „*Glaube kommt vom Hören.*“ (vgl. Röm. 10) Und wo hören wir es noch? Wenn nicht in unseren Kirchen? Ein wirkliches Hinhören in der Bereitschaft, mich auf diese Botschaft einzulassen, ist Voraussetzung für einen Glauben, der mich Mensch sein lässt. Deshalb verlangt Glaube das Zeugnis geben und nicht das ängstliche nur für sich behalten oder sich damit zu verstecken. Viele werden um ihren Glauben „beneidet“. Vielen ist es nicht geschenkt, bedingungslos zu glauben. Aber dennoch setzt er ein Bemühen voraus, ein offenes Ohr und vor allem ein offenes Herz, sich davon berühren zu lassen. Glaube hat eben auch mit Vertrauen zu tun. Wie alles im Leben.

Zu glauben und darauf zu vertrauen, dass ich geliebt und angenommen bin, so wie ich bin. Ein Glaube, der Umwege und Irrwege kennt, ein Glaube, der von der Not des Zweifels bedrängt, nicht aufgibt, ein Glaube, der sich nicht durch Wohlstand verführen lässt und Gott ad acta legt, sondern der sich die Sehnsucht nach dem „Mehr“ bewahrt, um sich nicht mit Banalitäten und Billigkeiten zu begnügen, der tut einem gut. Deshalb ist es unsere Aufgabe als Christen, als gläubige

Menschen, Menschen an Gott zu erinnern, um sie für den Glauben zu begeistern. Ein Mensch, der in allem das rechte Maß zum Prinzip seines Lebens erwählt hat, der tut sich, seinem Körper und seiner Seele etwas Gutes. Und der Glaube trägt dazu das Seine bei. Ich wünsche uns allen am Beginn des neuen Arbeitsjahres 2009/2010, dass wir Menschen sind, denen der Glaube wichtig ist und die sich darum bemühen, trotz aller Hindernisse, zu einem lebendigen Glauben in der

Gemeinschaft der Kirche zu finden. Denn, wer glaubt, ist nie allein. (vgl. Benedikt XVI.) Viel Freude und Zuversicht, Hoffnung und Kraft, einen gesunden Humor, vor allem über sich selbst lachen zu können und die ehrliche Demut, sich selbst nicht allzu wichtig zu nehmen (vgl. Johannes XXIII.) wünscht Ihnen und uns allen

P. Stefan, Pfarrer von St.
Lambrecht
und Pfarrmoderator im
Pfarrverband St. Lambrecht -
Mariahof



Gott unser Vater, Du willst, dass die Menschen miteinander in Frieden leben.
Schenke dem Land, in dem Dein Sohn Mensch geworden ist, Deinen Frieden.
Frieden für die Menschen aller Religionen.
Wir bitten Dich im Namen Jesu um Heilung der entstandenen Wunden. Schenke den Verantwortlichen Einsicht und lass sie eine gerechte Lösung für alle Betroffenen finden.
Stärke alle Bemühungen, die der Verständigung unter den Völkern dienen.

Wir bitten Dich auch um gerechte Lösung der weltweiten Konflikte.

Lass nicht zu, dass wir mitmachen, wenn Hass und Feindschaft Menschen gegeneinander treiben. Hilf uns Frieden halten, weil Du mit uns Frieden gemacht hast.
Amen.

Quelle: Rosenkranz-Sühnekreuzzug. 1010 Wien

ALLERSEELLEN – Gedenktag aller Verstorbenen

Am Allerseelentag gedenken wir unserer verstorbenen Freunde und Verwandten. Wir gehen zum Friedhof, zünden Grablichter an und schmücken die Gräber mit schönen Blumen. Allerseelen ist der Tag der Erinnerung an liebgewonnene Menschen, die verstorben sind und denen man sich an diesem Tag besonders nahe fühlt.

Unter Lebenden gibt es Tage, an denen man mehr als sonst aneinander denkt (z.B. am Geburtstag), so ist es aber auch eine gute Tradition, dass man an die Angehörigen besonders anlässlich ihres Todestages denkt in der festen Hoffnung, dass sich für sie im Tod das Tor zum Himmel geöffnet hat. Ein äußeres Zeichen dafür ist für viele, an diesem Tag für die/den Verstorbenen „eine Messe lesen zu lassen“, wie es umgangssprachlich heißt.

Eine solche **Messintention** „kostet“ € 7,-- und kann sonntags nach der Hl. Messe oder samstags während der Kanzleistunden bestellt werden.

W.S.



Solange wir leben ist Gott bei uns und wenn wir sterben, sind wir bei Ihm.

Glauben

Ich glaube an Gott, Schöpfer des Lebens, Vater und Mutter,
Leben spendende Kraft, Himmel und Erde.

Ich glaube an einen Gott, dem jedes Geschöpf kostbar ist,
Tiere, Pflanzen und Menschen. Alles hat einen Wert, nichts ist ohne Bedeutung, ohne Sinn,
nichts ist zu unterschätzen.

Unfassbar Jesu Menschwerdung, Gottes Liebe, greifbar für eine Zeitspanne, Gottes
Barmherzigkeit, menschlich nah,

Gottes Weite – auf dieser Erde. Unbegreiflich Jesu Sterben, sein Aufstehen gegen Hass, sein
Auftreten gegen die Gleichgültigkeit, sein Sieg über das Böse. Ohne ihn würden wir verlieren, was
am Leben hält, mit ihm kann ich immer wieder neu entdecken,
was wichtig ist und was dem Leben dient.

Ich glaube, Gottes Geist wirkt auch heute, wo immer Menschen menschlich leben, wo immer
Menschen die Hand zur Versöhnung reichen, aufstehen gegen Hass und Gewalt, eintreten .
für Recht und Gerechtigkeit.

Gottes Geist, wo immer das Wort der Schrift zum Maßstab meines Handelns wird,
Einheit wächst und Vielfalt möglich ist.

Ich glaube, dass Gottes Liebe mein Leben prägen und wandeln kann, stärkt und ermutigt in guten
und in schwierigen Zeiten, dass seine Barmherzigkeit auch mich barmherziger macht, seine Weite
auch an mich die Einladung ist, zu leben, dem Leben zu dienen und weiter zu gehen.

Amen.

*Gebet von Andreas Westerbarkei,
Quelle: das große Buch der Gebete von Kürzinger Sill*

Neues aus St. Lambrecht...



KFB - AUSFLUG DER ST. LAMBRECHTER

An einem Dienstag und zwar dem 25.8.2009 fand der diesjährige Ausflug der KFB St. Lambrecht statt.

Um 7 Uhr 30 fuhren 41 Personen nach Maria Luschari. Strahlender Sonnenschein begleitete uns den ganzen Tag und ließ diese Reise noch eindrucksvoller werden (anscheinend waren lauter „Engerl“ mit). Nach langer Auffahrt mit der Gondel nahmen wir an einer dreisprachigen Messe teil. Anschließend hielt Petra Reiter für uns eine Andacht.

Nach dem Essen am Berg und dem Genuss der wunderschönen Aussicht besuchten wir den Markt in Tarvis. Cappuccino, Lambrusco, italienisches Eis oder der Erwerb einiger Artikel standen hier auf dem Programm.

Die Heimreise führte uns auf die Burg Landskron. Auch hier war uns ein herrlicher Ausblick gegönnt.

Einige Teilnehmer ließen den Tag anschließend im Stifterl ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitfahrenden!



Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen fleißigen Hände, die bei der Reinigung der Heiligenstadtkirche mitgeholfen haben.



Ministrantenausflug 2009

Am 6. August um 8 Uhr früh, trafen wir, die Ministranten von St. Lambrecht uns vor dem Stift. Dann fuhren wir nach St. Blasen und nach Mariahof um die Restlichen abzuholen. Danach ging es auf schnellstem Weg nach Klagenfurt, wo wir als erstes in den Reptilienzoo gingen. Danach folgte die Besichtigung des Minimundus und dann gingen wir an den Wörthersee um zu schwimmen. Auch das Springen vom 3 Meter-Turm machte vielen Spaß.

Die Begleitpersonen waren: Frater Johannes
Pater Stefan
Pater Christoph
Eder Kerstin

Als es Zeit wurde, nach Hause zu fahren, wären wir gerne noch geblieben.

Um ca. 19 Uhr kamen wir dann in St. Lambrecht an. Es war ein lustiger Ministrantenausflug.



Ausflug des Sozialausschuss St. Lambrecht

Am 04. September 2009 unternahm der Sozialausschuss des PGR St. Lambrecht gemeinsam mit Herrn Pfarrer P. Stefan einen Ausflug nach Diex in Kärnten. Der Ort ist zwar bekannt als das sonnigste Bergdorf Österreichs, jedoch spielte das Wetter an diesem Tag leider nicht mit und so war der Regenschirm unser ständiger Begleiter. Das knapp 950 Einwohner zählende Dorf Diex liegt auf 1.159 m Seehöhe am Südausläufer der Saualpe. Mitten im Ort liegt die beeindruckende Wehrkirche Hl. Martin, die aus der Zeit der Türkeneinfälle (um 1480) stammt. In der Kirche konnten wir nach einem kleinen Rundgang gemeinsam mit P. Stefan bei einer schönen Andacht auch kurz Innehalten. Anschließend ging es dann weiter nach Eberstein, wo wir bei einem guten Essen den Ausflug gemütlich ausklingen ließen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die so verlässlich und mit Freude im Sozialausschuss mitarbeiten!



Mag. Gernot Hilberger

Termine Sozialausschuss St. Lambrecht

Im 4. Quartal 2009 gibt es noch einige Veranstaltungen unter Mitwirkung des Sozialausschusses des PGR St. Lambrecht, wozu wir Sie herzlich einladen möchten:

- *Dienstag, 3. November 2009 um 18 Uhr:* Caritasfest mit Dr. Franz Küberl, Präsident Caritas Österreich
- *Dienstag, 17. November 2009:* Vorstellung der Caritas-Einrichtung (Alten- und Pflegewohnheim); „Von Jesus helfen lernen“ ab 14:30 Uhr; im Anschluss die hl. Messe (ca. 15:30 Uhr)
- *Samstag, 21. November 2009 um 14 Uhr:* Elisabethfeier

Wir würden uns freuen, Sie sehr zahlreich begrüßen zu dürfen, nicht zuletzt als Zeichen eines gelingenden Miteinanders von Jung und Alt, Gesund und Krank und einer lebendigen Nächstenliebe in unserer Pfarre.

*Für den Sozialausschuss
Mag. Gernot Hilberger*

Goldenes Priesterjubiläum von Bischof Aichern



Am Benediktus-Sonntag, dem 12. Juli, feierte der Altbischof Maximilian Aichern von Linz in der Stiftskirche mit einer großen Festgemeinde sein Goldenes Priesterjubiläum. Mozarts Krönungsmesse wurde vom Chor aus Straßburg in Kärnten und dem Orchester unter der Leitung von Dir. Hans Schamberger dargebracht.

Abt Otto Strohmaier begrüßte seinen Vorgänger herzlich und sprach ihn an als Bischof, der immer für die Anliegen aller Bevölkerungskreise und vor allem auch für soziale Angelegenheiten ein offenes Ohr gehabt hatte.

In seiner Festpredigt erinnerte der Jubilar, dass er am 9. Juli 1959 in der Benediktinerabtei Subiaco bei Rom zum Priester, und am 12. Juli 1964 mit 32 Jahren zum Abt unseres Stiftes geweiht wurde.

Nach dem Festgottesdienst kamen viele mit dem

Altbischof bei der Agape im Stiftshof ins Gespräch. Für viele St. Lambrechter war es eine herzliche und unvergessliche Begegnung.

Christine Koch



Geburtstage Oktober– Dezember 2009 Wir gratulieren...

Zum 75. Geburtstag

am 1. November, Alma Ebner,
Weißbach
am 16. November, Karoline
Hofmeister, Eben
am 24. November, Hermine
Kendlbacher, Thajagraben
am 11. Dezember, Hermine
Schafflechner, Hauptstraße
und Maria Wallner, Am Grünen
Weg

Zum 80. Geburtstag

am 18. Oktober, Simon
Unterweger, Lanzenbichl
am 29. Oktober, Theresia Gerold,
Thajagraben
am 7. November, Stephanie
Spreitzer, Vorstadt
am 8. November, Leopold Pirer,
Im Tal
am 18. November, Albert Horner,
Lanzenbichl
am 18. November, Wilhelm
Schaffer, Pichlhof 8
am 2. Dezember, Maria Götzl,
Hauptstraße
am 6. Dezember, Gertrude Moisi,
Heiligenstadt
am 24. Dezember, Johann Ofner,
Felberg

Zum 81. Geburtstag

am 23. Oktober, Edlinger Hubert,
Weißbach
am 9. November, Elisabeth
Groicher, Hauptstraße
am 22. November, Hubert Koch,
Unteralpe

Zum 82. Geburtstag

am 9. Oktober, Franz Kräutl,
Thajagraben
am 10. Oktober, Franz Gams,
Kreuztal
am 15. Oktober, Edwin Groicher,
Hauptstraße

Zum 83. Geburtstag

am 3. Oktober, Leopoldine Müller,
Eben
am 21. Oktober, Philomena
Zechner, Hinterbach
am 26. Oktober, Ing. Manfred
Pfungstner, Eben
am 3. Dezember, Maria
Brunnhofer, Thajagraben
am 10. Dezember, Gabriele
Schober, Weißbach

Zum 84. Geburtstag

am 2. Oktober, Maximilian
Unterweger, Au
am 22. Oktober, Albine Thanner,
Thajagraben
am 29. Oktober, Albin Spreitzer,
Unteralpe
am 3. November, Gabriela
Plöschberger, Au
am 15. Dezember, Franz
Brunnhofer, Thajagraben
am 23. Dezember, Severin Seidl,
Spitalberg
am 24. Dezember, Christian
Mandl, Karchau

Zum 85. Geburtstag

am 7. Oktober, Maximilian Egger,
Thajagraben
am 28. Oktober, Hubert Stoff,
Eben
am 7. November, Ida Laimer,
Hauptstraße
am 9. November, Ferdinand
Keppel, Weißbach
am 10. November, Aurelia
Wallner, Vorstadt
am 16. November, Waltraud
Höritzer, Hauptstraße
am 25. Dezember, Ernestine
Wener, Am Grünen Weg

Zum 86. Geburtstag

am 9. Oktober, Cäcilia Bozic,
Auerling

zum 87. Geburtstag

am 11. Dezember, Hermine
Harmatha, Au
am 13. Dezember, Genoveva
Udermann, Hauptstraße

Zum 88. Geburtstag

am 13. Oktober, Friederike
Kozarac, Am Grünen Weg

Zum 89. Geburtstag

am 16. Oktober, Elfrieda Pirker,
Auerling
am 28. Oktober, Sabina
Zischmeier, Lanzenbichl
am 27. Dezember, Genoveva
Tautscher, Spitalberg

Zum 90. Geburtstag

am 21. November, Maria Reiter,
Am Grünen Weg

Zum 92. Geburtstag

am 10. Oktober, Margarete
Leitner, Hauptstraße
am 17. Oktober, Hedwig Ebner,
Heiligenstadt

Zum 93. Geburtstag

am 26. November, Zita Trattner,
Vorderbach

Zum 94. Geburtstag

am 19. November, Marlene
Spreitzer, Hauptstraße

Zum 95. Geburtstag

am 14. November, Josefa
Wassermann, Schwarzenbach

Neues aus Mariahof...



Aus dem Pfarrgemeinderat Mariahof

Ankauf eines mobilen Lautsprechers:

Für Prozessionen und Feiern im Freien (Fronleichnam, Erntedank, Allerheiligen) benötigen wir dringend einen mobilen Lautsprecher (Twin-Box).

Bei der letzten PGR-Sitzung am 24. September 2009 wurde der Kauf einer solchen Twin-Box beschlossen.

Herr Pfarrer P. Christoph hat zwar einen sehr guten Preis heraus gehandelt, eine solche Anschaffung strapaziert aber unser kleines Pfarrbudget sehr.

Die Frauen der Katholischen Frauenbewegung waren sofort bereit, einen Beitrag von € 1.000,-- dazu zu zahlen. Wir bedanken uns dafür ganz ganz herzlich!

Neue Mesnerin für die Nikolauskirche:

Herr Richard Hollerer wird aus gesundheitlichen Gründen den Mesnerdienst, den er seit mehreren Jahrzehnten in der Nikolauskirche gewissenhaft und umsichtig gemacht hat, beenden. Wir sagen ihm und seiner Gattin Aloisia für ihre unterstützende Hilfe ein großes *Vergelt's Gott*.

Nachträglich gratulieren wir den Ehepaar Hollerer zu ihrem 80. Geburtstag und wünschen ihnen weiterhin Gesundheit und Gottes Segen!

Den Mesnerdienst in der Nikolauskirche wird nun Frau Marianne Eichmann übernehmen und wir danken ihr für die Bereitschaft hiefür.

Verstärkung für den Liturgieausschuss:

Wir freuen uns sehr über die Mitarbeit von Frau Angelika Schaffer, wohnhaft in Mariahof und Religionslehrerin an der HS in Neumarkt. Sie wird den Liturgieausschuss unterstützen, indem sie die musikalische Gestaltung der Familiengottesdienste mit Kindern und Jugendlichen organisiert und mit uns gemeinsam „neue geistliche Lieder“ singen wird.
W.S.

Danke

Ein **herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott** gilt Ihnen, lieber P.Stefan, für ihre neun Jahre als Pfarrer in Mariahof. Viele sind mit Ihnen gemeinsam auf dem Glaubensweg unterwegs gewesen. Es waren nicht immer die einfachsten Wege, denn es gab auch steinige Straßen zu bewältigen. 9 Jahre sind eine lange Zeit, die nicht so spurlos vorübergehen.

Mögen Sie immer die schönen Erlebnisse, Stunden und Begegnungen mit den MariahoferInnen in Erinnerung behalten. Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihr Engagement, und Ihre tiefste, innerste Glaubensüberzeugung. Als Höhepunkte Ihres Wirkens als Pfarrer von Mariahof seien nur einige Highlights erwähnt:

einzigartig war die Radiomesse-Übertragung in ganz Österreich, Vortrag von Bernard Jakoby (D), unzählige kulturelle Konzerte, Pilgerreisen sowie stimmungsvolle, mit viel Einfühlungsvermögen, orientiert am aktuellen Geschehen, gestaltete Messfeiern Sonntag für Sonntag. Danke auch für die einzelnen Begegnungen und für alles was Sie für die Pfarre Mariahof getan haben. Es ist ja kein Abschied für immer, wir bleiben ja weiterhin mit Ihnen als Pfarrmoderator im Pfarrverband verbunden.

Alles Gute wünscht Ihnen die Pfarre Mariahof!!

Mariensingen und Pfarrfrühschoppen in Mariahof 14. und 15. August 2009

Das schon fast traditionelle **Mariensingen** am Vorabend des 15. August wurde diesmal vom **Kirchenchor Mariahof**, vom **MGV Höhenklang** und von **Christine Ofner** an der Orgel gestaltet. Herzlichsten Dank allen Mitwirkenden für Ihre hervorragenden Darbietungen und Ihr fleißiges Proben! Vielen Dank auch allen Konzertbesuchern für Ihre **großzügigen Spenden**. Der Erlös dieses Abends kommt auf das Konto für die Kircheninnenrenovierung. Danke auch Ihnen, Pater Stefan, für die Organisation und die feierliche Gestaltung dieses Abends!



Maria Himmelfahrt ist einer der **bedeutendsten Marienfeiertage** der katholischen Kirche. Es ist gleichzeitig auch das Patrozinium unserer Pfarrkirche, weshalb es inzwischen zur Tradition geworden ist, auch an diesem Tag unser **Titelfest** in besonderer Weise zu feiern. Da dieser Tag auch immer in die Zeit fällt, in der die Pflanzen ihre höchste Wirkung erreichen, ist auch die **Kräuterweihe** ein alter volkstümlicher Brauch in der katholischen Kirche. Danke unseren Bäuerinnen für die Pflege dieser Überlieferung und für das Binden der Kräutersträußen, die an diesem „Großen Frauentag“ im Anschluss

an den Gottesdienst geweiht und ausgeteilt werden.

In Mariahof ist es üblich, dass die Sträußen aus sieben (Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage), verschiedenen Kräutern bestehen. Typische Kräuter sind Echtes Johanniskraut, Wermut, Schafgarbe, Königskerze, Ringelblume, Thymian, Baldrian, Melisse, Eibisch, Eisenkraut usw.



Danke allen treuen Besuchern unseres Pfarrfestes – und danke auch dem **Musikverein Mariahof** unter der Leitung von Kapellmeister Werner Ofner für die musikalischen Hochgenüsse! Danke allen helfenden Händen und Organisatoren, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Zum Abschluss möchte ich noch erwähnen, dass sich im Anschluss an den Festgottesdienst der Pfarrgemeinderat ganz offiziell bei Herrn Pater Stefan für die neuen Jahre als Pfarrer in Mariahof bedankt hat. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!!

B. Paulitsch

Amtseinführung von P. Mag. Christoph Pecolt, OSB als Pfarrer von Mariahof am 13. September 2009



Begleitet von den Klängen des Musikvereines Mariahof, unter der Leitung von Kapellmeister Werner Ofner, den Ministranten und Herrn Dechant P. Benedikt Plank zog P. Christoph Pecolt, bisheriger Kaplan von Mariahof und St. Lambrecht, am Kirchplatz ein. Der MGV Mariahof, unter der Leitung von Wilfried Ofner, richtete auch einen musikalischen Willkommensgruß an die hohe Geistlichkeit. Nach den Begrüßungsworten des geschäftsführenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Herrn ÖR Manfred Plank, der Vorsitzenden der katholischen Frauenbewegung, Frau Josphine Forstner, und dem Bürgermeister Herrn Peter Präsent folgte der Einzug in die Pfarrkirche.

Die Amtseinführung und die Verlesung des Ernennungsdekrets von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari nahm Herr Dechant Benedikt Plank vor.

Mit der „Professio Fidei“ (dem Glaubensbekenntnis) bekannte sich P. Christoph öffentlich zu seinem Glauben, dem Willen der Kirche zu dienen und seiner Gemeinde das Wort Gottes zu lehren und

vorzuleben. Mit dieser Bereitschaftserklärung und der Schlüsselübergabe ist nun P. Christoph Pecolt offiziell als Pfarrer von Mariahof eingesetzt.

Die musikalische Umrahmung der Messe übernahm der Kirchenchor Mariahof unter der Leitung von Werner Ofner und an der Orgel Christine Ofner, sowie der MGV Mariahof.

P. Christoph bedankte sich am Ende der Messfeier bei allen die zur feierlichen Gestaltung beigetragen haben. Aber auch bei all jenen, die immer als stille Diener in der Kirche ihren Dienst verrichten und für das gemeinsame Gebet.

Im Anschluss lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape am Platz bei den Zinnen ein. Dort hatte man Gelegenheit für persönliche Worte mit unserem neuen Herrn Pfarrer und dem Herrn Dechant.

Wir wünschen unserem Herrn Pfarrer P. Christoph für sein Wirken in der Pfarre Mariahof alles Gute und Gottes Segen.

A.T.



Familien-Gottesdienste in Mariahof

Im Laufe eines kirchlichen Arbeitsjahres gestalten wir unzählige Messfeiern, Wortgottesfeiern, Andachten, ... Viele Gestaltungselemente dabei, Texte, Lieder, Gebete entstammen dem reichen Fundus unserer Kirche, jahrhunderte lang erprobt und bewährt. Die Sprache und die Formulierungen klingen betont feierlich und verdienen ihre Wertschätzung. Darüber hinaus sollten wir uns aber bewusst sein, dass unsere Kinder und Jugendlichen, die jungen Erwachsenen und mittlerweile auch viele ältere Menschen mit vielen Formulierungen so ihre Probleme haben – und das ist sehr schade. Unsere Gottesdienste sollen ja für alle als „Fest des Lebens“ – ein lebendiges Mitfeiern ermöglichen. Aus diesem Grund wollen wir nun einmal im Monat „Familien-Messfeiern“ begehen. Dabei möchte ich gleich vorweg betonen, dass damit nicht ein „Abliefern“ und „Abholen“ der Kinder seitens der Eltern gemeint ist – wie es leider vielerorts praktiziert wird, sondern dass dieser Sonntagvormittag für viele Familien ein gemeinsames Gottesdienst-erlebnis werden kann und soll – für die Kleinen UND für die Großen.

Manche werden sich an dieser Stelle fragen: „Wozu das Ganze – früher hat es das auch nicht gebraucht – und viele Kinder waren aber in der Kirche...“

Was man aber damals vielleicht nicht bedacht hat:

Die Grunderfahrungen des Lebens sind für Kinder dieselben wie für Erwachsene: Freude und Trauer, Liebe und Hass, Geborgensein und Angst, Hoffnung und Zweifel. Auch die Antworten des Glaubens sind für Kinder nicht anders als für Erwachsene. Aber sie müssen in einfachere Worte und Formen gekleidet werden.

Wenn wir von Kindern verlangen, sich auf den Erwachsenengottesdienst einzustellen, dann ist es Erwachsenen ebenfalls zuzumuten, auch einige kindgemäße Elemente im Gottesdienst auszuhalten. Die sonntägliche Gemeinde umfasst auch die Kinder. Sie sind unsere Zukunft – und wohl auch Garanten des Weiterbestehens unserer Kirche!

Ein Familiengottesdienst ist keine Schulstunde, kein Kindergartenfest, keine Vorstellung. Gott tut uns allen Gutes: Das ist Gottes Dienst an uns. Wir preisen Gott: Das ist unser Dienst für ihn.

Der Familiengottesdienst ist nicht eine Feier für die Kinder, sondern eine Feier mit den Kindern. Nur wenn sie selbst tätig teilnehmen dürfen, ist es auch ihr Gottesdienst.

Dieser Gottesdienst darf nicht völlig anders als der „normale“ Gottesdienst sein. Die Grundregeln der Liturgie müssen beachtet werden. Wenn jedes Mal alles anders ist, kann keine Vertrautheit entstehen. Fixpunkte sind wichtig: Bestimmte Elemente sollen sich in jedem Gottesdienst in gleicher Weise finden: Grundgesten, Grundgebete, Haltungen, vertraute Lieder, auch vertraute Personen.

Gedanken zu den Chancen und Gefahren dieser Gottesdienste:

Familiengottesdienste sind oft in Gefahr, dass sie zu sehr Belehrung und zu wenig Feier sind. Es geht zuerst nicht darum, den Kindern „etwas“ zu vermitteln, sondern Gottes Güte zur Sprache zu bringen im Lob, im Dank, in der Bitte.

Familiengottesdienste geraten leicht zu lang. Besser sind wenige, gut vorbereitete Elemente als ein Zuviel an Wort und Aktion. Besser ein einziges Symbol, das zur Mitte hinführt, als ein Vielerlei, das versucht, mit dem Fernsehen, dem Internet und Computerspielen in Konkurrenz zu treten.

Familiengottesdienste sind oft zu wortlastig. Genauso wichtig wie Worte sind Zeichen, Gesten, Bewegungen, Musik, Bilder und andere Elemente, die alle Sinne ansprechen.

Es muss nicht ständig etwas „passieren“. Gottesdienste sind eine Chance, in einer hektischen Zeit zur Ruhe zu kommen. Berufstätigen Eltern und auch Kindern tut diese Ruhe gut.

Kinder tun sich heute schwer, lange stillzusitzen. Prozession, Ortswechsel, einfache liturgische Tänze und Beteiligung an Gesten helfen der Schwierigkeit ab.

Wer hinkünftig Lust und Interesse am Mitgestalten und/oder Mitmusizieren bei den Familiengottesdiensten hat, der möge sich bitte in der Pfarrkanzlei (03584/2680 oder 0664/4331052) oder persönlich melden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Vorbereiterinnen und Vorbereitern, allen Mitwirkenden gute Ideen, kreative Schaffenskraft und ALLEN Mitfeiernden wohlwollendes Mitgehen dieses neuen Weges unseres gemeinsamen Feierns.

*Es geht uns allen um Gott: Gott tut uns allen Gutes: Das ist Gottes Dienst an uns.
Wir preisen Gott: Das ist unser Dienst für ihn.*

P. Christoph

Termine – Mariahof

Oktober:

- 07.10.2009** 13.30 Monatstreffen der kfb
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 09.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 11.10.2009** 09.00 Familien-Messfeier
- 14.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 16.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 18.10.2009** 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Messfeier
- 21.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 23.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 25.10.2009** 09.00 Messfeier (Ehejubiläen)
- 26.10.2009** Pfarrwallfahrt nach Maria Rein
- 28.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 30.10.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier

November:

- 01.11.2009** 09.00 Messfeier
14.00 Andacht und Friedhofgang
- 02.11.2009** 19.00 Messfeier mit
Totengedenken
- 04.11.2009** 13.30 Monatstreffen der kfb
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 06.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier und Herz-Jesu-
Andacht
- 08.11.2009** 09.00 Familien-Messfeier
- 11.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 12.11.2009** 18.00 Laternenfest des
Kindergartens
- 13.11..2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 15.11.2009** 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Messfeier
- 18.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 20.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 22.11.2009** 09.00 Messfeier
- 25.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 27.11.2009** 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Messfeier
- 28.11.2009** 19.00 VA-Messfeier (Segnung der
Adventkränze)
- 29.11.2009** 09.00 Messfeier (Segnung der
Adventkränze)

KFB – Nachrichten

Nach einer erholsamen und schönen Sommerzeit, die aber für viele Menschen in unserem Land durch die häufigen Unwetter auch schwere Tage gebracht hat, beginnen wir mit frohem Mut das neue Arbeitsjahr.

Ich möchte aber noch einmal zurückblicken auf das vergangene Jahr und Ihnen mitteilen, was wir mit dem Geld, welches wir durch Ihre Unterstützung bei unseren Aktivitäten eingenommen haben, gemacht haben:

neue Altartücher für die sechs Seitenaltäre wurden gekauft

2 schwarze und 2 rote Mäntel für die Lichtträger wurden angeschafft

wir leisteten einen Beitrag für den Blumenschmuck der Kirche

Geld für einen sozialen Notfall in unserer Gemeinde wurde bereitgestellt

In diesem Sinn bitten wir Sie alle, uns auch dieses Jahr wieder beim Adventmarkt zu unterstützen.

Wir freuen uns auch immer wieder, wenn wir neue Mitglieder in unserer Gruppe begrüßen dürfen:
Herzlich willkommen bei unseren monatlichen Treffen im kleinen Pfarrsaal!

*Für die KFB
Josefine Forstner*

Kirchenreinigung 2009

Im Sommer ergeht jährlich die Bitte um Mithilfe beim „Kirchenputz“ an die Pfarrbevölkerung.

Vergelt's Gott allen Frauen und Männern die tatkräftig mithelfen unsere Kirche von Staub und anderen Verschmutzungen zu reinigen!

!!! ACHTUNG !!!

Unsere Pfarre hat eine neue e-mail Adresse:

pfarre@mariahof.at

Ankündigungen

Pfarrkanzleistunden in der Pfarre Mariahof ab Oktober 2009:
Samstag von 9³⁰ – 11³⁰ Uhr

!!! Pfarrwallfahrt: Montag, 26. Oktober 2009 !!!

Unsere traditionelle Pfarrwallfahrt führt uns heuer nach Maria Rain/Kärnten, wo wir um 11.00 Uhr die hl. Messe feiern werden. Die Abfahrtszeiten und die genaueren Details zum Tagesablauf werden noch bekannt gegeben.

Steckbrief

Name: Angelika Schaffer
Wohnort: Adendorf (Kuchl)
Alter: 31 Jahre
Hobbies: Musik (Chor, versch. Instrumente)
Kinder: Anica (2 Jahre) und Gerald (5 Jahre)



„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben. Sondern lehre die Menschen die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer.“

Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupery begleitet mich bei meiner Arbeit schon sehr lange und beschreibt auch den Grund recht gut, warum ich mich vor ca. 10 Jahren dazu entschlossen habe, Religionslehrerin zu werden.

Ich habe vor kurzem zu Schülerinnen und Schülern einer 4. Klasse Hauptschule gesagt, dass ich ihnen nicht „vorschreiben“ will und auch nicht kann, an wen bzw. was sie glauben sollen, ich kann ihnen nur verschiedene Wege für ihr Glaubensleben zeigen oder von unterschiedlichen Menschen erzählen, wie diese ihren Glauben „gefunden“ bzw. gelebt haben. Wie das jeder Einzelne für sich umsetzt, darüber entscheidet jeder selber. Mein Ziel ist es, in den Schülerinnen und Schülern diese „Sehnsucht nach dem Meer“ zu wecken und ihnen einen festen Grundstock, ein Basiswissen, eine gute Ausgangslage für „ihren Schiffsbau“ zu geben.

Als gebürtige Mühldorferin bin ich in meiner Kindheit bei der kath. Jungschar in St. Marein/Nmkt. gewesen. Es war jedesmal ein

Erlebnis, wenn P. Konrad mit uns zum Glockenturm hinauf ging oder wir einen Blick in den Karner werfen durften. Es gehörte das Vater Unser am Freitag um 15 Uhr genauso dazu wie das Sternsingen oder das „Tragerl tragen“ bei der Fronleichnamprozession.

Später leitete ich selbst insgesamt 7 Jahre lang die Jungschargruppe. Es machte mir schon während meiner Zeit als HAK-Schülerin Spaß mit Kindern zu arbeiten. Nach der Matura war ich 2 Jahre lang in einer Spedition tätig, zuerst in Kufstein, dann in Klagenfurt. 1999 wurde ich hauptamtliche Jugendleiterin im Dekanat Murau, begann parallel dazu – via Fernstudium – die Ausbildung zur Religionslehrerin in Klagenfurt und wurde im Dezember 2000 erstmals als solche auch eingesetzt. Seit Jänner 2001 bin ich nun – mit einer 4monatigen und einer 2jährigen Babypause – vorwiegend an der Haupt- und Neuen Mittelschule Neumarkt als Religionslehrerin tätig. 2004 legte ich die Lehramtsprüfung für Italienisch ab und 2007 absolvierte ich einen Akademielehrgang für

Begabtenförderung und Integration.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir nach wie vor Spaß. Sie ist sehr vielseitig und bunt und man benötigt natürlich eine große Portion Geduld, Verständnis und auch Humor, was nicht immer so einfach ist. Meine große Stütze dabei ist natürlich meine eigene Familie.

Für meine Kinder wünsche ich mir – hinsichtlich ihres Glaubenslebens – dass sie Kirche, Gott und Glaube vielfältig erfahren und erleben können, dass ihnen kirchliches Brauchtum wichtig ist und dass sie ihre Träume auch verwirklichen können.

Ich wünsche mir das allerdings nicht nur für meine Tochter und meinen Sohn, sondern auch für meine Schülerinnen und Schüler und sehe es als eine meiner Aufgaben, ihnen das alles zu vermitteln und näher zu bringen, was mir hoffentlich auch in Zukunft wieder nicht nur in der Schule, sondern auch im Pfarrleben gelingen wird!

Allgemeines...

Das Sakrament der TAUFE haben empfangen...

- am 28. Juni 2009, Jan Schröcker, Sohn von Michaela Schröcker und Martin Marchl, Unzmarkt
am 4. Juli, Paul Martin Schöffmann, Sohn von Gisela Helga und Martin Karl Schöffmann, Neumarkt
am 5. Juli Paul Gruber, Sohn von Barbara und Andreas Gruber, St. Blasen
am 25. Juli Stefan Helmut Pemberger, Sohn von Elke Pemberger und Helmut Stelzl, Mariahof
am 26. Juli, Lorenz Wohlessner, Sohn von Julia Wohlessner und Peter Maierhofer, Graz
am 2. August, Hannah Schoberegger, Tochter von Sonja Maria Schoberegger und Gernot Kraxner, Badgasse
am 9. August, Anna Pichler, Tochter von Elfriede Pichler und Franz Josef Kopfmüller, Mariahof
am 22. August, Lena Binder, Tochter von Stefanie Binder und Markus Leipold, Murau
am 29. August, Alexander Paulitsch, Sohn von Ing. Renate und DI (FH) Michael Paulitsch, St. Lambrecht
am 29. August, Antonia Paulin Kalcher, Tochter von Helen und Stefan Hubert Kalcher, St. Blasen
am 29. August, Sebastian Ofner, Sohn von Christian und Michaela Marion Ofner, Teufenbach
am 12. September, Lena Zeiler, Tochter von Karin Zeiler und Herbert Leitner, St. Blasen
am 12. September, Lukas Ludwig Spiegl, Sohn von Elisabeth Spiegl und Michael Johannes Eugen, Mariahof
am 13. September, Amelie Auer, Tochter von Cornelia Brigitte und Michael Auer, St. Blasen
am 19. September, Marie Moser, Tochter von Tamara Elisabeth Moser und Michael Heit, Teufenbach
am 26. September, Matea Grgic, Tochter von Katarina und Perica Grgic, Weißenbach

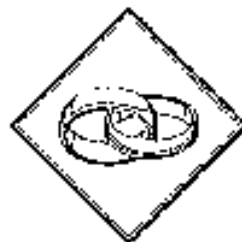
Das Sakrament der EHE spendeten einander...

- am 11. Juli 2009, Jennifer Corinna Lepold und Michael Bernhard Leonhard Kosel, Saalfelden
am 25. Juli, Gabriele Burgstaller und Robert Brunner, Mariahof
am 25. Juli, Mag. Heidemarie Elisabeth Lechner und Robert Liebmingner, St. Peter ob Judenburg
am 25. Juli, Theresa Rosalia Zangl und Richard Georg Zuchi, Mariahof
am 8. August, Manuela Knoll und Markus Kribitz, Mariahof
am 8. August, Petra Brunner und Christian Sitzmann, Mariahof
am 8. August, Sandra Stock und Philipp Steiner, St. Peter am Kammersberg
am 22. August, Heidrun Haslacher und Stefan Tragner, Neumarkt
am 22. August, Dr. Katharina Huber und DI Paul Franz Fraberger, Wien
am 5. September, Birgit Kanzian und Ulrich Walter Franz Pettermann, St. Lambrecht
am 5. September, Mag. Daniela Resch und Michael Georg Hauser, Graz
am 5. September, Danijela Martic und Ivo Stojcevic, Judenburg
am 12. September, Alexandra Teres Kössler und Wolfgang Lürzer, St. Lambrecht
am 19. September, Birgit Ofner und Wolfgang Murer, Mariahof

Zu GOTT heimgekehrt sind...

am 27. Juni 2009, Christian Wallner (85), St. Blasen
am 8. Juli, Ingeborg Landsmann (80), St. Blasen
am 13. Juli, Hermann Lackner (69), Mariahof
am 22. Juli, Margarete Wiedersich (90), St. Lambrecht
am 28. Juli, Maria Stoff (94), St. Blasen
am 5. August, Johann Siegmund Lämmerer (60), Mariahof
am 17. August, Gertrud Karl (85), Heiligenstadt
am 20. August, Albin Thanner (70), Mariahof
am 26. August, Franz Zainer (89), Mariahof
am 1. September, Mag. Ulrike Leitner (52), St. Lambrecht

Ankündigungen



TAG DER EHEJUBILÄEN

Sonntag, 25. Oktober 2009

9.00 Uhr Messfeier in Mariahof,
anschließend **Aperitif** im kleinen Pfarrsaal, kurze **Kirchenführung** und
gemeinsames Mittagessen

Eingeladen sind alle Jubelpaare des Pfarrverbandes St. Lambrecht – Mariahof, die im heurigen Jahr 2009 ihr 25-, 40-, 50-, 55-, 60-, 65-, ...-jähriges Ehejubiläum feiern. Wir bitten alle Jubelpaare, die gerne mitfeiern möchten, sich bis spätestens **18. Oktober 2009** bei **P. Stefan** (0664/4147063) für St. Lambrecht, bei **P. Christoph** (0664/4331052) für Mariahof zu melden.

Vom 17.10. bis 24.10.2009 begibt sich eine Pilgergruppe ins Heilige Land nach Israel.
Beten wir gemeinsam um Frieden für das Heilige Land.

Zum Schmunzeln

Können Sie kochen, Martha?"
"Jawohl gnädige Frau, auf beiderlei Art!"
"Was heißt beiderlei Art?"

"Je nachdem, ob Gäste wiederkommen sollen, oder nicht!"

.....

Chef, darf ich heute zwei Stunden früher Schluss machen? Meine Frau will mit mir einkaufen gehen."

"Kommt ja überhaupt nicht in Frage, Schulze!"

"Vielen Dank Chef, ich wusste, Sie würden mich nicht im Stich lassen."

.....

Fragt die Religionslehrer: „Was bedeutet die runde Öffnung in der Monstranz?“ – „Damit der Pfarrer bei der Prozession den Weg besser sieht!“

Rezept

Rezept Allerheiligenstriezel

Zutaten:

1 kg Weizenmehl
500 ml Milch
50 g Germ
2 Eidotter
Salz
Butter (für das Backblech)
Milch (zum Bestreichen)



Zubereitung:

Germ mit etwas Milch und vorgewärmtem Mehl zu einem Dampfl ansetzen. Mit den restlichen Zutaten zu einem geschmeidigen Teig kneten und an einem warmen Ort zugedeckt gehen lassen. Erneut durchkneten, in Stränge teilen, zu kleineren oder größeren Striezeln formen und auf ein mit Butter bestrichenes Backblech setzen. Nochmals gehen lassen. Dann mit Milch bestreichen und im vorgeheizten Rohr bei ca. 200 °C goldbraun backen. Wieder mit Milch bestreichen, damit die Striezel ihren schönen Glanz bekommen.

Tipp:

Dieses feine, häufig auch mit Rosinen verfeinerte Weizenbrot aus Germteig wird nur zu Allerheiligen in Form eines Striezels gebacken, während des übrigen Jahreslaufs, zumeist an kirchlichen Festtagen, wird es in den unterschiedlichsten Formen aufgetragen.

MANDALA

Zum Ausmalen

Das Wort **Mandala** bedeutet so viel wie Kreis und bezeichnet ein kreisförmiges oder quadratisches symbolisches Gebilde mit einem Zentrum, das ursprünglich im religiösen Kontext verwendet wurde.

In vielen Kulturen, insbesondere im Bereich des Buddhismus und Hinduismus, wurden und werden Mandalas zu religiösen Zwecken benutzt, als Symbol bei Riten und (nach Ansicht von Carl Gustav Jung) als Darstellung eines Archetypus.

Mit dem Buddhismus fand das Mandala als Meditations-Objekt, von Indien und Tibet ausgehend, Verbreitung in ganz Ostasien.



PFARR- und STIFTSKALENDER

Sonntag, 11. Oktober 28. Sonntag im Jahreskreis	8.00 Frühmesse, 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
17. – 24. Oktober	Israelreise
Sonntag, 18. Oktober 29. Sonntag im Jahreskreis KIRCHWEIHFEST – Sonntag der Weltkirche	9.00 Heiligenstadt, 10.15 Hochamt, 18.00 Vesper
Sonntag, 25. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis	8.00 Frühmesse, 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
Montag, 26. Oktober Nationalfeiertag	8.00 PFARRWALLFAHRT nach Maria Rain b. Klagenfurt
Sonntag, 1. November HOCHFEST ALLERHEILIGEN	9.00 Heiligenstadt, 10.15 Pontifikalamt, 10.30 Karchau, 15.00 Friedhofgang in St. Lambrecht, 18.00 Vesper
Montag, 2. November GEDÄCHTNISTAG ALLERSEELEN	8.00 Requiem für alle Verstorbenen, Totengedenken, anschl. Friedhofgang
Dienstag, 3. November	18.00 Hl. Messe (anl. Caritasfest mit Dr. Küberl)
Mittwoch, 4. November	19.30 Redaktionssitzung für das Pfarrblatt
Sonntag, 8. November 32. Sonntag im Jahreskreis	8.00 Frühmesse, 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
Sonntag, 15. November 33. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Heiligenstadt, 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
Dienstag, 17. November	14.30 Senioren- und Pflegeheim Vorstellung der Caritaseinrichtung. Abschluss mit der Hl. Messe um ca. 15.45
Samstag, 21. November	9.00 Schlussgottesdienst auf Maria Schönanger, 14.00 ELISABETHFEIER (Krankensalbung)
Sonntag, 22. November CHRISTKÖNIGSONNTAG – Letzter Sonntag im Jahreskreis	8.00 Frühmesse, 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
Samstag, 28. November	18.00 Adventkranzsegnung
Sonntag, 29. November 1. ADVENTSONNTAG – Beginn des neuen Kirchenjahres C	6.30 Rorate (Vereine), 10.15 Pfarrmesse, 18.00 Vesper
Montag, 30. November	19.00 Bibelgespräch im Advent

Impressum: Herausgeber Pfarrverband St. Lambrecht-Mariahof. Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht bzw. 8812 Mariahof 1. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Stefan Jagoschütz und Team des PGR: Pfarrprovisor P. Christoph Pecolt, Dr. Alfred Walkner, Petra Reiter, Christine Koch, Waltraud Seidl, Alexandra Tschernig, Magda Ofner, Barbara Paulitsch und Ingrid Neumann. Layout: Elisabeth Maier. Druck: DKZ des bischöflichen Seelsorgeamtes, Tarvisterstraße 30, 9010 Klagenfurt. Erscheinungsdatum für die nächste Ausgabe: Advent 2009.